

## Neue Wirtschaftsbücher



### Segen und Fluch des Geldes in der Geschichte der Völker

Fritz Schwarz, Synergia-Verlag, Darmstadt, überarbeitete Neuauflage 2010, 300 Seiten.



Geld

## Eine verpönte Idee wird salonfähig

Ökonomisch gesehen, war das 20. Jahrhundert geprägt von der Auseinandersetzung zwischen Kommunismus und Kapitalismus. Wer sich nicht dem einen oder dem anderen Lager zuordnen liess, hatte es schwer. Der Kollaps der Sowjetunion und die Finanzkrise haben dies geändert, jahrzehntelang verpönte Ideen werden jetzt wieder salonfähig. Dazu gehören auch die ökonomischen Thesen von Fritz Schwarz, einem der prominentesten Vertreter der Freiwirtschaft in der Schweiz. Sein Buch «Segen und Fluch des Geldes» wurde erstmals 1925 veröffentlicht. Es handelt sich dabei um eine historische Betrachtung aus der Sicht eines überzeugten Anhängers der Theorien des Freigeldes im Sinne von Silvio Gsell. Diese sieht in der Zins- und der Bodenspekulation und in der Verknappung des Geldes die Wurzel allen Übels der modernen Wirtschaft. Links und rechts wurden diese Thesen belächelt oder totgeschwiegen. Das ändert sich in der heutigen Zeit. «International werden ebenfalls einzelne Ideen der Freiwirtschaft neu debattiert und teilweise sogar angewendet», schreiben Ueli Mäder und Simon Mugier im Vorwort der Neuauflage. (pl)